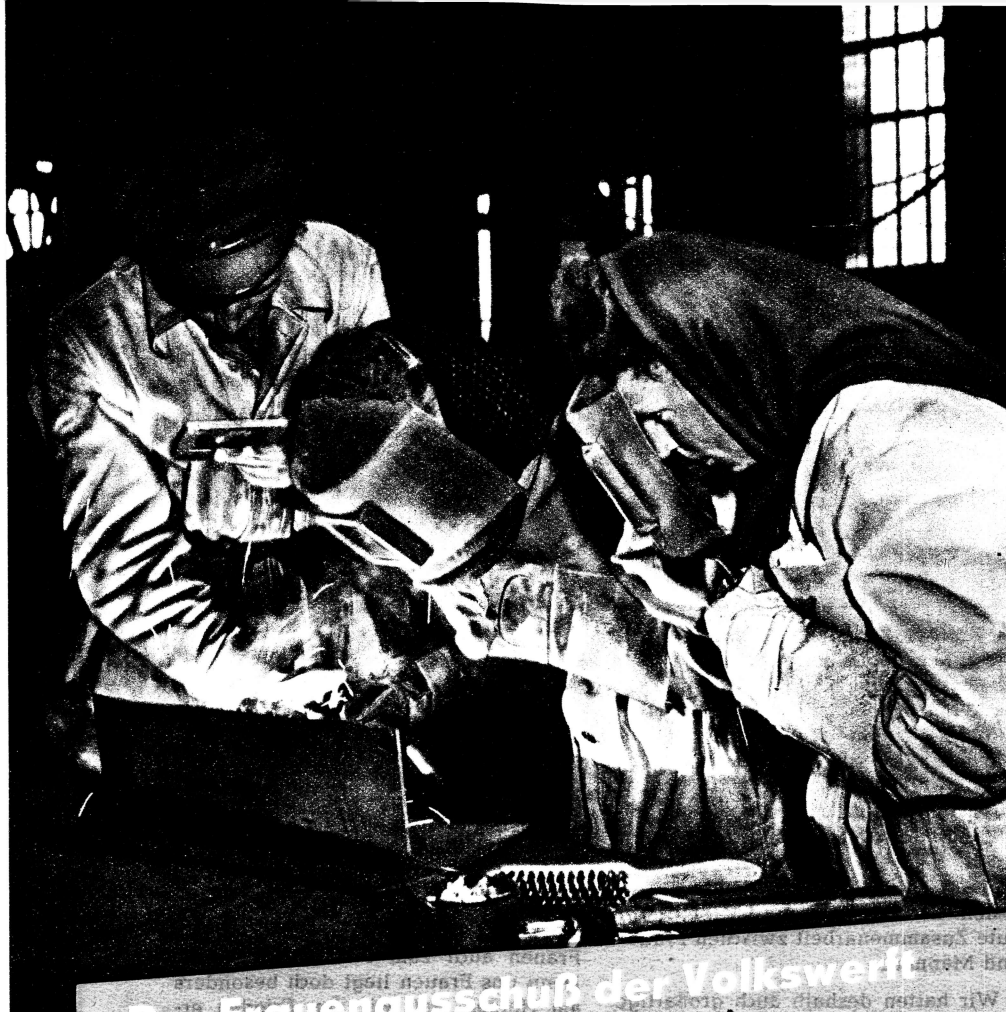




Der Frauenausschuß der Volkswerft Stralsund setzt sich durch

„Helft uns, gute Fadiarbeiterinnen zu werden, damit wir euch ebenfalls besser helfen können, und unsere Schiffe schneller vom Stapel laufen“, sagten die Arbeiterinnen der Volkswerft Stralsund zu ihren männlichen Kollegen, die als Facharbeiter um die Erfüllung des Betriebsplans kämpfen. Erst durch den „Druck“ des Frauenausschusses auf die Werks- und Betriebsgewerkschaftsleitung, bemühten sich diese ernsthafter um die Qualifizierung der Frauen am Arbeitsplatz. Nach einem Plan wird jetzt jeden Monat geprüft, wo Frauen verantwortlichere Arbeiten übernehmen können und welcher Meister oder Kollege für die fachliche Qualifizierung seiner Kollegin verantwortlich ist.

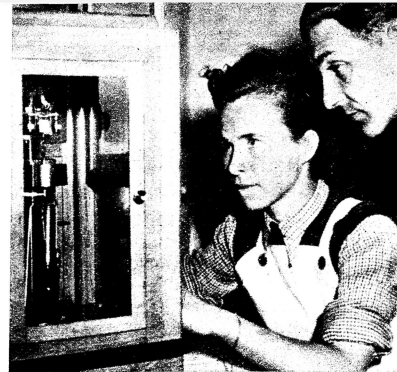
Durch diesen Erfolg des Frauenausschusses konnte auch der Wunsch der beiden Arbeiterinnen Denzin und Frankenhagen (Bild oben) in Erfüllung gehen, nämlich ihren männlichen Kollegen zu beweisen, daß sie ihnen in nichts nachstehen wollen. Jetzt arbeiten sie als Schweißerinnen auf der Werft. Auch sonst halten die Frauen der Volkswerft Stralsund ihre Augen und Ohren offen; bei den geringsten Anzeichen der Unterdrückung der Rechte der Frau verlangen sie bei den Verantwortlichen der Werksleitung oder der BGL die sofortige Änderung.



„Wer unter solchen Verhältnissen wohnen muß, kann keine besondere Arbeitsfreudigkeit aufbringen“, das war die Meinung der Vorsitzenden des Frauenausschusses. Sie verspricht der Kollegin Ella Kreitloff, die Sozialkommission darauf hinzuweisen, damit ihr schnellstens geholfen wird.



Der erleichterte Einkauf in der HO-Betriebsverkaufsstelle ist ein Verdienst des Frauenausschusses der Volkswerft Stralsund. Da sich niemand darum kümmerte, den Frauen beim Einkäufen Erleichterungen zu verschaffen, schritten sie zur Selbsthilfe. Jetzt geben sie morgens ihre Bestellungen ab und erhalten abends das Gewünschte ausgehändigt.



Die ehemalige Telefonistin Elfriede Baetke ist jetzt im Laboratorium für Gütekontrolle. Erfc und verständnisvolle Kollegen helfen ihr, eine lieh gut qualifizierte Laborantin zu werden.



Die Putzfrauen Dorit Soohs und Hulda Mel möchten gern eine verantwortungsvollere / übernehmen.

„... bis jetzt hat sich noch niemand um un kümmert“, antworteten sie der Vorsitzenden Frauenausschusses. Heute arbeitet die Kol Soohs in der Materialausgabe und die Kol Melchner im Betriebsbrandschutz.



Erika Schmidt ist noch nicht lange Kranführ. Durch die kameradschaftliche Hilfe ihrer Koil erreichte sie bald die fachlichen Voraussetzui für die Verpflichtung, ihren Kran in persö Pflege zu nehmen und ihn 2500 Stunden ohne C reparatur zu fahren.



Die Vergrößerung des Betriebskindergartens eine Verpflichtung der Werksleitung im Betri kollektivvertrag 1951. Jetzt wird der Frauenaus die Werksleitung an die Erfüllung ihrer Verpf tung erinnern, um endlich zu erreichen, daß arbeitenden Mütter des Betriebes ihre Kindei den Betriebskindergarten geben können.